

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

342

Wien, am 23. November 1933

## Neue Wiener Strassennamen.

### Benennung von Verkehrsflächen in der Siedlung Neustrassacker in Floridsdorf.

In der Siedlung Neustrassacker in Floridsdorf ist die Benennung von Verkehrsflächen notwendig geworden. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten hat daher in seiner letzten Sitzung beschlossen, diese Verkehrsflächen nach Hermann Groulich, Eduard Höchsmann, Georg Joachim Göschel, Anton Philipp Reclam, Otto Erich Hartloben, Heinrich Zschokke, Franz Keim und Karl Grübl zu benennen. Die Erläuterungstafeln werden folgende Aufschriften tragen: "Hermann Groulich (1842-1925), Organisator und Führer der Arbeiterbewegung in der Schweiz", "Eduard Höchsmann (1871-1921), Modelltischler, Bezirksrat", "Georg Joachim Göschel (1752-1828), Gründer eines der angesehensten Verlagshäuser Deutschlands", "Anton Philipp Reclam (1807-1896), deutscher Verlagsbuchhändler", "Otto Erich Hartloben (1864-1905), deutscher Schriftsteller", "Heinrich Zschokke (1771-1848), deutscher Schriftsteller", "Franz Keim (1840-1918), österreichischer Dramatiker" und "Karl Grübl (1869-1925), Organisator des Verbandes der Arbeiterschaft der chemischen Industrie".

## Wiens Stellung im Donauverkehr.

Die Magistrats-Abteilung für Statistik veröffentlicht eine Zusammenstellung über den Warenverkehr auf der österreichischen Donautrecke. Im Jahre 1932 wurden auf dieser Strecke der Donau insgesamt 1,671.315 Tonnen verschiedener Waren befördert. Von diesen wurden 401.012 Tonnen durch Österreich bloss durchtransportiert, während 928.630 Tonnen in Österreich ausgeladen und 341.673 Tonnen in österreichischen Donauhäfen eingeladen wurden. Den grössten Anteil am Donauverkehr hat selbstverständlich Wien. Während der letzten sechs Jahre betrug der durchschnittliche Anteil Wien an der Güterbewegung auf der Donau im ganzen 48 Prozent, und zwar 82 Prozent bei der Löschung und 42 Prozent bei der Absendung von Waren. Im Jahre 1932 betrug der Wiener Anteil am Gesamtverkehr auf der Donau 971.444 Tonnen oder 58 Prozent; 741.220 Tonnen wurden in Wien gelöscht, 230.224 Tonnen abgesendet. Der durchschnittliche Anteil Wiens an den gelöschten Waren liegt mit 80 Prozent etwas unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre; bei den verfrachteten Waren ergibt sich jedoch mit 67 Prozent des Gesamtverkehrs eine bedeutende Steigerung. Wien hat also trotz der Wirtschaftskrise seine überragende Bedeutung als Umschlagplatz auf der österreichischen Donautrecke nicht nur behauptet, sondern der Wiener Hafen konnte sogar noch seinen Anteil am Gesamtverkehr von 48 auf 58 Prozent steigern.